

10. Februar 2015 - 00:04 Uhr · Hannah Winkelbauer · Kultur

## Einsame Häuser und Bilder über das Leben selbst



Eduard Angelis Werke sind stets menschenleer. Im Bild der Künstler vor »Das einsame Haus« (2010) Bild:

**Galerie Schloss Parz zeigt Arbeiten von Eduard Angeli, und – anlässlich dessen 10. Todestags – Werke von Hans Hoffmann-Ybbs.**

Die Galerie im Grieskirchner Wasserschloss Parz zeigt Werke zweier sehr konträrer Künstler. Die Einladungskarte für die Doppelausstellung von Eduard Angeli und Hans Hoffmann-Ybbs verdeutlicht diese Unterschiedlichkeit: Beide auf der Karte abgebildeten – und in der Ausstellung zu sehenden – Werke zeigen Venedig. Dennoch könnten sie verschiedener kaum sein. Angelis Blick aus der Ferne auf die Kirche Il Redentore auf der Insel Giudecca ist knapp zwei mal drei Meter groß. Das Bild mit der enormen Perspektive strahlt Ruhe und Einsamkeit aus.

Hoffmann-Ybbs hat den Dogenpalast in Tusche gezeichnet. Oder zumindest ein Detail von dessen Fassade. Nur der Titel stellt bei diesem dynamischen Strich-Durcheinander den Bezug zu dem altherwürdigen Gebäude in der Lagunenstadt her.

Angelis oft sehr großformatige Bilder sind melancholische, menschenleere Panoramen in zarten Blau-, Grau- und Rottönen. Der Künstler malt nicht auf Leinwand, sondern auf grober Jute. Die Struktur des Materials in Kombination mit den gedeckten Farben erzeugt eine eindrucksvolle räumliche Tiefe. In der diffusen Dämmerungstimmung der Gemälde ist oft ein einsames Gebäude, ein winziger Sichelmond oder eine zarte Horizontlinie in der Mitte des Bildes das einzige Motiv neben Wasser, Inseln oder Brücken. Der 1942 geborene Künstler, dessen Werke 2017 in der Albertina präsentiert werden, hat seit einigen Jahren seinen Lebens- und Arbeitsmittelpunkt in Venedig. Hier findet er auch seine Bildthemen.



Hans Hoffmann-Ybbs: „O.T.“ (1988)

#### Künstlerzentrum Parz

Zentraler Lebens- und Arbeitsort von Hans Hoffmann-Ybbs war von den 1960er-Jahren bis zu seinem Tod 2005 das Schloss Parz. Der 1928 in Ybbs an der Donau (NÖ) Geborene hatte dort, zusammen mit seiner Lebenspartnerin Charlotte Buck, ein Künstlerzentrum gegründet. Das Atelier von Ybbs und Buck im Wasserschloss war ein lebhafter Ort avantgardistischer Kunst in Oberösterreich. Ebenso lebhaft sind auch die Werke des Mentors des Parzer Künstlerzentrums. "In den Werken von Hoffmann-Ybbs wimmelt es von oben bis unten, es geht um das Leben selbst. Der Kontrast zu Eduard Angeli könnte nicht größer sein", sagte Eröffnungsredner Peter Assmann bei der Vernissage am Sonntag. Die kräftigen Farben sind dick aufgetragen, in den auf den ersten Blick wild-abstrakten Bildern geben sich nach einigem Hinsehen Figuren zu erkennen. Auch die Hängung der Werke entspricht dieser Wildheit. Über- und nebeneinander hängen etwa Radierungen von Tieren: Katze, Hund, Gockel und Esel bevölkern die Wand. Zehn Jahre nach dem Tod des Künstlers bringen seine Bilder die Lebhaftigkeit von Hans Hoffmann-Ybbs zurück ins Schloss Parz.

*Ausstellung "Eduard Angeli – Hans Hoffmann-Ybbs", Schloss Parz, bis 29. 3. (Hoffmann-Ybbs bis 10. 5.), Sa, So 14–17 Uhr*

Quelle: nachrichten.at

Artikel: <http://www.nachrichten.at/nachrichten/kultur/Einsame-Haeuser-und-Bilder-ueber-das-Leben-selbst;art16,1643484>

© OÖNachrichten / Wimmer Medien 2015 · Wiederverwertung nur mit vorheriger schriftlicher Genehmigung